



Mit der Drehleiter wird das Flammenmeer auch von außen bekämpft.

Fotos (2): hbz / Stefan Sämmer

# Haus unbewohnbar

## DACHSTUHLBRAND Zehn Menschen können sich retten

Von  
Erich Michael Lang

**NACKENHEIM.** Ein Dachstuhlbrand am Weidenweg 15 hat gestern um die Mittagszeit ein Mehrfamilienhaus bis auf weiteres unbewohnbar gemacht. Die zehn Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Für sie wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Übergangswohnungen organisiert. Experten gehen von einem Sachschaden in sechsstelliger Höhe aus. Zur Brandursache gibt es bislang keine Angaben. Experten des Landeskriminalamts nehmen die Untersuchung heute auf.

Weithin sichtbar steht die Rauchsäule um 12 Uhr über dem Neubaugebiet in Nackenheim. Selbst der Verkehr auf der nahen Umgehungsstraße verlangsamt sich, weil immer wieder dicke weiße Schwaden herüber zum Rhein ziehen. Lichterloh steht der Dachstuhl des Mehrfamilienhauses in Flammen.

Die Feuerwehren aus Nackenheim, den übrigen VG-Gemeinden und Oppenheim haben ihren Kampf. 74 Wehrleute sind an dem Großeinsatz beteiligt. Nach ersten Schilderungen von Augenzeugen muss sich das Feuer in Windeseile ausgebreitet haben. Kurz vor 11.30 Uhr bemerkte ein Anlie-

ger Qualm aus einem Fenster unterhalb des Giebels. Wenig später schlugen Flammen aus dem Dach heraus.

Die Löscharbeiten werden rasch mit einem der Gründe für die extreme Brandentwicklung konfrontiert: Beim Ausbau des Daches über zwei Geschosse kam überwiegend Holz zum Einsatz. Zeitweise vier Trupps unter Pressluftatmern haben durch die starke Rauchentwicklung und das Flammenmeer Schwierigkeiten, bis zum Brandherd vorzudringen. Das Feuer muss auch von außen über die Drehleiter bekämpft werden. Die Einsatzleitung muss eine zweite Drehleiter aus Oppenheim herbei beor-

dern, damit das Giebeldach von zwei Seiten angegangen werden kann. Oben ragt jetzt das angekohlte und rauchende Gebälk heraus, wie der umgedrehte Rumpf eines gesunkenen Schiffes.

Um 13.14 Uhr ist das Feuer gelöscht. In gesicherten Bereichen können die Bewohner noch Wertgegenstände und Habseligkeiten aus dem Haus heraus holen. Bislang ist die Brandursache unklar. Fest steht nur, dass das Feuer in der obersten Etage des Daches ausbrach, von wo es sich nach vorne fraß und auch eine Schleppgaube im Stockwerk darunter in Mitleidenschaft zog.

